

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
-------------------	----

## EINLEITUNG

1. Werterziehung „von oben her“? . . . . .	17
2. Wertewandel als Chance . . . . .	20
3. Eine Aufgabe, die nicht nur die Schule angeht . . . . .	21
4. Gegen staatliche Verzweckung schulischen Religions- unterrichts . . . . .	22
5. Der Gedankengang dieses Buches . . . . .	24

## ERSTES KAPITEL VORLÄUFIGE VERSTÄNDIGUNG

1. Was ist ein Wert? . . . . .	27
2. Wert und Norm . . . . .	31
3. Wertezzerfall . . . . .	32
4. Wertewandel . . . . .	34
5. Grundwerte . . . . .	35

## ZWEITES KAPITEL WERTEZERFALL

<i>I. Das Faktum</i> . . . . .	38
1. Grundformen . . . . .	38
2. „Stille Revolution“ . . . . .	39

a) Trends . . . . .	41
b) Zum Sexualverhalten . . . . .	42
<i>II. Deutungsversuche</i> . . . . .	44
1. Historischer und struktureller Hintergrund . . . . .	44
a) Verlust der Plausibilität . . . . .	44
b) Strukturelle Veränderungen . . . . .	45
2. Auswirkungen der Technisierung . . . . .	46
3. Gnadenloser Konkurrenzkampf . . . . .	47
4. Verführung zur Konsumentenmentalität . . . . .	49
5. Vielfalt der Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Wahl . . . . .	52
6. Ambivalenz der Freiheit . . . . .	52
7. Sinnverlust . . . . .	55
<i>III. Reaktionen</i> . . . . .	56
1. Ratlosigkeit . . . . .	56
2. Mahnungen . . . . .	57
3. Verstärkter Ruf nach Erziehung . . . . .	59

### DRITTES KAPITEL WERTEWANDEL

<i>I. Der unvermeidbare Wandel und das Bleibende</i> . . . . .	63
1. Der notwendige Wertewandel . . . . .	63
2. Das Bleibende und das Sich-Wandelnde . . . . .	65
a) Bleibendes . . . . .	65
b) Normbildung „von unten her“ . . . . .	66
3. Normenwandel und Kirche . . . . .	66
a) Gelebte Praxis . . . . .	69
b) Reflektierende Theologie . . . . .	69
c) Das prüfende Lehramt . . . . .	70

<i>II. Selbsterlebter Wandel</i> . . . . .	72
1. Verschiedene Ethosformen innerhalb der einen Kirche	72
2. Integration und Überholung . . . . .	75

VIERTES KAPITEL  
DER HISTORISCHE HINTERGRUND UND SEINE  
AKTUELLE BEDEUTUNG

<i>I. Das adlige Ethos</i> . . . . .	80
1. Der mittelalterliche Ritter . . . . .	80
2. Christliche Prägung der ritterlichen Lebensform . . . . .	82
a) Die Idee der militia Christi . . . . .	83
b) Zur Friedensidee . . . . .	84
c) Grenzen der christlichen Durchdringung . . . . .	85
3. Renaissance des adligen Ethos . . . . .	86
a) In der Vergangenheit . . . . .	86
b) Gegenwärtige Bemühungen . . . . .	89
4. Eine neue Renaissance? . . . . .	90
a) Ein neues Verständnis von Askese . . . . .	90
b) Muße und Zugang zur Kultur . . . . .	93
c) Engagement für das Gemeinwohl . . . . .	94
 <i>II. Das bürgerliche Ethos</i> . . . . .	 95
1. Die historische Bedeutung des Bürgertums . . . . .	96
a) Förderung der industriellen Produktionsweise . . . . .	96
b) Konstituierung des Subjekts . . . . .	96
c) Freiheit und Vernunft . . . . .	98
2. Merkmale mit ethischer Bedeutung . . . . .	98
a) Betonung des Erwerbstrebens und des beruflichen Erfolgs . . . . .	100
b) Unermüdlicher Fleiß und strenge Disziplin . . . . .	101
c) Ordnungsliebe, die zum Selbstzweck wird . . . . .	102
d) Rigoristische Einstellung . . . . .	103
e) Individualismus und Egoismus . . . . .	104

3. Kirche und bürgerliches Ethos . . . . .	106
a) Verhältnis zum Evangelium . . . . .	106
b) Das faktische Bündnis . . . . .	108
c) Üble Auswirkungen . . . . .	111
(1) Vernachlässigung der Arbeiterschaft . . . . .	111
(2) Auswirkungen auf Seelsorge und kirchliche Erziehung . . . . .	112
d) Neuere kirchliche Stellungnahmen . . . . .	114
<i>III. Das sozialistische Ethos . . . . .</i>	<i>115</i>
1. Historischer Überblick . . . . .	117
2. Einstellung der Kirchen und der Christen . . . . .	120
3. Ein Beispiel für heutige Kritik . . . . .	124
4. Verschiedene Ausprägungen des sozialistischen Ethos . . . . .	126
a) Etablierte Sozialismen . . . . .	126
(1) DDR und UdSSR 126 – (a) Kritik am bürgerlichen Ethos 129 – (b) Erziehung zum Haß 130 – (c) Übereinstimmung von individuellen und gesellschaftlichen Interessen 131 – (d) Die Arbeit als ethischer Grundfaktor 133 – (2) Notizen zur chinesischen Version des sozialistischen Ethos 136 – (3) Tansania 137 – (a) Grundbegriffe des Programms 137 – (b) Verhältnis zu Religionen und Kirchen 139	
b) Nicht-etablierte sozialistische Strömungen . . . . .	139
(1) In Lateinamerika 139 – (2) In Westeuropa 142 – (a) Verschiedenartige Strömungen 142 – (b) Reaktionen der Hierarchie der katholischen Kirche 144	
5. Christlicher Glaube und sozialistische Moralerziehung . . . . .	148
a) Engagierte Befürwortung . . . . .	148
b) Bedenken, Kritik und Weiterführung . . . . .	148
c) Kirchenamtliche Äußerungen . . . . .	152

## FÜNFTES KAPITEL DAS ETHOS UNIVERSALER SOLIDARITÄT

<i>I. Erste Annäherung . . . . .</i>	<i>155</i>
1. Ein alter Gedanke wird konkret? . . . . .	155

2. Zur Begriffserklärung . . . . .	158
a) Beanspruchung des einzelnen . . . . .	159
b) Gesellschaftliche Aspekte . . . . .	159
c) Impulse des Glaubens . . . . .	160
3. Gründe für das Aufkommen einer neuen Ethosform . .	161
4. Die Bedeutung der Religion, zusammen mit anderen Kräften . . . . .	162
a) Die spezifische Verantwortung der christlichen Kirchen .	164
b) Entsprechende gesamtkirchliche Äußerungen . . . . .	166
c) Das Abschlußdokument von Puebla . . . . .	168
 <i>II. Schwierigkeiten der Vermittlung</i> . . . . .	170
1. Eine individualistische Grundeinstellung . . . . .	170
a) Wurzeln des Übels . . . . .	170
b) Entprivatisierung über die Sachgüter hinaus . . . . .	171
c) Eine entsprechende Erziehung . . . . .	172
2. Die Vorherrschaft des instrumentellen Denkens . . . .	173
a) Herrschafts- und Dienstwissen . . . . .	174
b) Für eine Ethik der Technik . . . . .	175
c) Der entsprechende Beitrag der Humanwissenschaften . .	177
 <i>III. Zwischen den Systemen?</i> . . . . .	179
1. Die Unzulänglichkeit der verschiedenen „Systeme“ in West und Ost . . . . .	180
2. Die Bedeutung der Demokratie für das Ethos univer- saler Solidarität . . . . .	181
a) Zum Vorrang des Subsidiaritäts- vor dem Demokratie- prinzip . . . . .	182
b) Tugenden einer demokratischen Lebensform . . . . .	184
c) Schwierigkeiten der katholischen Kirche mit der Demo- kratie . . . . .	186

## SECHSTES KAPITEL KONKRETISIERUNG

<i>I. Neue Werte?</i> . . . . .	190
1. Skeptische Anfrage . . . . .	190
2. Positive Hinweise . . . . .	192
a) Die Bedeutung immaterieller Werte . . . . .	193
(1) Eine These wird diskutiert 193 – (2) Empirische Erhärtung 195 – (3) Bedeutung des Ergebnisses und Konsequenzen 197 – (4) Zum Problem der Arbeitslosigkeit – in weltweiter Perspektive 197	
b) Neue Werte in den verschiedenen Lebensbereichen . . . . .	200
(1) Im makrosozialen Bereich 201 – (2) Im mikrosozialen Bereich 203 – (3) Im individuellen Bereich 207	
 <i>II. Grundwerte in der Perspektive universaler Solidarität</i> . . . . .	 208
1. Zum Verlauf der Debatte . . . . .	208
2. Noch einmal: Was sind Grundwerte? . . . . .	210
a) Zielwert und instrumentelle Werte . . . . .	210
b) Zu den Devisen der Französischen Revolution . . . . .	212
3. Katholisches und evangelisches Verständnis der Grundwerte? . . . . .	214
4. Konsensmöglichkeiten über die Kirchen hinaus . . . . .	217
5. Zur Unterscheidung von Sinn- und Wertebene . . . . .	220
6. Adressaten . . . . .	225
 <i>III. Einzelne Aufgabenbereiche</i> . . . . .	 226
1. Der Zusammenhang zwischen Nahbereich und weltweiten Perspektiven . . . . .	226
2. Kultivierte Individualität und weltweites Gemeinwohl . . . . .	229
3. Demokratie als Chance und als Aufgabe . . . . .	230
4. Konflikte konstruktiv aufarbeiten lernen . . . . .	231
 <i>IV. Das Ethos universaler Solidarität miteinander lernen</i> . . . . .	 232
1. Gemeinsames Lernen von Jugendlichen und Erwachsenen . . . . .	233

2. Die Dringlichkeit ethischen Neulernens . . . . .	235
3. Befreiendes Lernen . . . . .	237
4. Kein falsches Pathos . . . . .	238
5. Grenzen der Erziehung . . . . .	241
6. Impulse des Glaubens . . . . .	243
<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	247